

für den Maingau

Anzeigen kosten die sechsgelbaltene Heftzeile oder deren Raum 50 Pfg. — Stellen die sechsgelbaltene Heftzeile 2.50 Mk. Bezugspreis: monatl. 2 Pfg., mit Bringerlohn 2.5 Mk. durch die Post 1.50 für das Vierteljahr.

25. Jahrgang

Das sie das tat, schmeichelte gar noch seiner Eitelkeit; er wünschte durchaus nicht, daß ihre Liebe zu ihm vergehen sollte.

(Kortföreläsning följer)

Um Oberschlesien.

Englisch-französische Verständigung.

Wie zu erwarten war, sind die englisch-französischen Meinungsverschiedenheiten, die in der letzten Woche in der oberschlesischen Frage besonders deutlich zutage getreten waren, wieder einmal auf dem Wege des Kompromisses beigelegt worden.

Wie Savas berichtet, hat der englische Botschafter Briand verständigen lassen, daß die britische Regierung dem Vorschlage Briands sehr gerne zustimme und ihren Botschafter in Berlin beauftrage, sich seinem französischen Kollegen anzuschließen, um einen gemeinsamen Schritt bei der deutschen Regierung zu unternehmen und dieser mitzuteilen, daß sie sich bereit halten müsse, auf jede mögliche Weise den Transport der alliierten Truppen, die die Lage in Oberschlesien in jedem Augenblicke erschweren könne, zu erleichtern.

Lord Curzon schlägt für den Zusammentritt des Obersten Rates den 8. August vor, da sich der italienische Ministerpräsident nicht früher nach Frankreich begeben kann. Lloyd George wird den Sitzungen des Obersten Rates, die in Paris stattfinden, beiwohnen, falls die französische Regierung es wünscht.

Die Savasagentur fügt hinzu, daß der Ton der englischen Antwort sehr herzlich sei, und daß der britische Botschafter seine lebhafteste Unterstützung darüber ausgedrückt habe, daß die Mißverständnisse der letzten Tage sich klärten.

Danach hat der englische Botschafter in Paris amtlich die Annahme des Kompromisses durch seine Regierung bestätigt, d. h. einen Kollektivschritt in Berlin zur Sicherung der Truppentransporte nach Oberschlesien und Regelung der Frage der Verstärkungen durch den Obersten Rat. Der englische Botschafter in Berlin hat bereits Anweisung erhalten, sich dem bereits gemachten Schritte des französischen Botschafters Laurent für den Truppentransport anzuschließen.

Die bevorstehende Konferenz.

Der Oberste Rat wird also am 8. August zusammentreten, da der italienische Ministerpräsident nicht früher da sein kann. Belgien wird eingeladen werden und Amerika wird einen Beobachter zu den Verhandlungen entsenden.

Die Konferenz wird in erster Linie die Frage der nach Oberschlesien zu entsendenden Verstärkungen zu regeln haben sowie die Teilung des Abzugsgebietes. Die Kriegsschuldfrage und die Urteilskommission von Leipzig werden sehr wahrscheinlich auch geprüft werden. Die Frage der Reparationen wird in ihrer Gesamtheit wahrscheinlich nicht ins Auge gefaßt werden, da die alliierten Finanzminister gleich nach der Konferenz gewisse technische Fragen zu regeln haben, wie die Verteilung der von Deutschland bereits gezahlten Entschädigungen, Zahlung der Besatzungskosten etc.

Der Hauptpunkt, die Aufrechterhaltung der 3 Londoner Sanktionen: Besetzung von Ruhrort, Duisburg und Düsseldorf, die Zollsperre am Rhein und die 25proz. Ausfuhrabgabe, wird bestimmt angeschnitten werden. Doch geht die allgemeine Auffassung dahin, daß diesbezügliche Entschuldigungen dem Garantiekomitee überlassen werden sollen. Man hat allen Grund anzunehmen, daß die Hauptier der Alliierten sich auch mit der gegenwärtig in Rußland herrschenden Hungersnot beschäftigen werden, ferner mit den Mitteln, diese zu lindern. Schließlich wäre es sehr erklärlich, wenn die Orientfrage nicht angeschnitten würde, obgleich Griechenland bis jetzt immer noch keinerlei Bitte um Vermittlung bei den Großmächten angebracht hat.

Es ist daher zweifellos, daß die Sitzung des Obersten Rates ziemlich lange dauern wird. Sie wird vielleicht auf 8 bis 10 Tage verlängert werden.

Preßestimmen zum Kompromiß.

Der Kompromiß, der zwischen Paris und London geschlossen worden ist, ist in der Presse im allgemeinen günstig aufgenommen worden. Nur Bertinax nimmt im „Echo de Paris“ ablehnende Haltung an und erklärt, daß der englische Botschafter Briand mitgeteilt habe, die englische Regierung habe Deutschland wissen lassen, daß der deutsche Widerstand nicht dazu führen dürfe, schlechte Folgen für die Allianz zu haben. Bertinax erklärt ferner, daß die Veröffentlichung der deutschen Note, in der die deutsche Regierung sich einem Beschluß der Alliierten zu fügen verspricht, auf das Drängen Lloyd Georges durchzuführen sei.

„New York Herald“ teilt mit, daß in englischen Regierungskreisen die Ansicht vorherrsche, daß Frankreich die Haltung, die es nach der letzten Note ausdrückte, nicht ändere, und die Entente ernstlich bedroht sei.

„Petit Parisien“ schreibt, alle Welt wünsche mit Lloyd George, daß dieser Kompromiß der Vorboten eines noch vollkommeneren Einverständnisses sei. Es handle sich jetzt darum, den schwierigen Übergang zum Obersten Rat zu vollziehen. Man könne fast sagen, daß Geschick hätte den französischen politischen Geist auf die Probe stellen wollen, indem es dieses Mal die heikelsten Friedensprobleme aufgeworfen habe.

Das „Journal des Debats“ spricht in einer Besprechung über das englisch-französische Kompromiß in der Frage der Entsendung von Truppenverstärkungen von einem provisorischen Abkommen. Man müsse sich hüten, dieser Verständigung eine Bedeutung zu geben, die sie nicht hätte. Viele Zeitungen scheinen zu glauben, daß die Entente aus dieser Krise gestärkt hervorgehe; das sei unglücklicherweise nicht der Fall.

„Daily Telegraph“ schreibt: Das oberschlesische Problem ist noch nicht gelöst. Die Aufgabe der Lösung kann erst in Angriff genommen werden in einer Atmosphäre, die von dem Druck, den das diplomatische Barometer in den letzten zwei Wochen verzeichnete, befreit ist. Das Blatt erklärt schließlich, Lloyd George habe bei der Verfolgung der Politik, für die er im Rate der Entente eintrete, die gesamte englische Nation hinter sich. Die Angriffe gegen Lloyd George seien tatsächlich Angriffe auf die Struktur des französisch-englischen Einverständnisses.

Der „Observer“ schreibt in einem Beisatz: Oberschlesien müsse in seiner Gesamtheit deutsch bleiben, nicht nur aus Grund der Volksabstimmung, sondern

auch auf Grund historischer, geographischer und wirtschaftlicher Erwägungen sowie im Hinblick auf den zukünftigen Frieden Europas. Jede Teilung müßte verhängnisvolle Folgen haben. Es sei ein Unglück, daß die anderen Alliierten, um mit Frankreich zu einem Kompromiß zu gelangen, bereit zu sein scheinen, Ples und Rybnik den Polen zuzugestehen. Wenn auch die übrigen Bezirke den Polen zugewiesen würden, so wie Frankreich es verlangt, würden die Verwirrung unheilbar und die Folgen in Deutschland unheilbar sein. Die Durchsetzung des französischen Teilungsplanes würde die letzte Aussicht auf ein gemäßigtes und demokratisches Regime in Deutschland unmöglich machen; die Regierung Wirth würde fallen und die Deutschen würden zu der Ueberzeugung gelangen, daß die einzige Hoffnung in der schließlichen Wiederherstellung des Militarismus zu suchen sei. Die Franzosen seien nicht nur vorbereitet auf diese Folgen, sondern wünschten sie herbei, um Deutschland endgültig zur Anerkennung der französischen Führung gezwungen zu können. Eine politische und wirtschaftliche Kombination zwischen England, Frankreich, Deutschland und Italien würde das beste Mittel zur Gesehung Europas und zur Beruhigung des Ostens sein.

Lerond in Paris.

General Lerond ist mit dem Vordrücken von Oppeln über Berlin kommend in Paris eingetroffen. Sir Harold Stuart und Oberst Briscoe, die Oberkommissare Englands und Italiens, haben gleichfalls Oppeln verlassen und sich nach London bzw. Rom begeben.

Der Krieg in Kleinasien.

Das Athener Blatt „Chronika“ schreibt, es beständen Beziehungen zwischen Sofia und Angora. Die beiden Regierungen führten Verhandlungen über ein gemeinsames Vorgehen zur Erregung von Unruhen in Thrazien und Mazedonien.

Wie weiter berichtet wird, wirkt die über die türkische Küste am Schwarzen Meer verhängte Blockade auf die Türken beunruhigend. So hätten griechische Schiffe gegenwärtig unter den Kanonen von Samsun durchsucht und in Ordu sogar Marinesoldaten gelandet, ohne daß die Türken von ihren Schußwaffen Gebrauch gemacht hätten.

Nach einer Agenturmeldung, die das „Echo de Paris“ wiedergibt, versichert man trotz aller offiziellen Demonstrationen in bestunterrichteten Kreisen, Ministerpräsident Sunariz werde in 14 Tagen nach Paris und London reisen, um die griechischen Forderungen in Kleinasien zu verteidigen. Man fügt sogar hinzu, daß die Frage der Besetzung von Konstantinopel durch die Griechen ausbleiben werde, was, wie man in Athen erklärt, die einzige und radikale Lösung des Problems des Nahen Ostens sei.

Letzte Nachrichten.

Forderungen gegen die Alliierten.

Berlin, 1. Aug. Das Reichsministerium für Wiederaufbau wird eine Bekanntmachung veröffentlichen, die sich mit der Anmeldung privatrechtlicher Forderungen des Deutschen Reiches und der deutschen Länder gegen die alliierten Staaten befaßt. Die Anmeldung dieser Forderungen hat unverzüglich, spätestens bis 30. November zu erfolgen. Eine Verlängerung dieser Frist ist nicht zu erwarten.

Die Sanktionen.

Berlin, 1. Aug. England wird mit dem Vorschlag hervortreten, die Sanktionen aufzuheben, deren Aufrechterhaltung als eine große Gefahr für das Abinnett Wirth angesehen wird. Die englische Regierung steht im übrigen, abgesehen von Rücksichten, auf dem Standpunkt, daß die Aufrechterhaltung der Sanktionen unberechtigt sei, und daß Deutschland seitdem alle Verpflichtungen erfüllt und weitere Erfüllungen zugesagt hat.

Der gemeinsame Schritt.

Berlin, 1. Aug. Zu der Meldung der Pariser Presse über einen gemeinschaftlichen Schritt der Ententeregierungen in Berlin erfahren wir, daß von einem solchen Vorgehen der verbündeten Regierungen bisher nichts bekannt geworden ist. Die Erörterungen dieser gemeinsamen Aktion der französischen Presse läßt aber einen solchen Schritt als wahrscheinlich erscheinen.

Spaltung der französischen Sozialisten.

Paris, 1. Aug. Die Delegierten der Minderheit des Gewerkschaftskongresses nahmen eine Entschließung über die Organisation eines Mindeheitskongresses an, worin verlangt wird, daß sofort nach der Rückkehr der französischen Delegierten aus Moskau der Kongreß stattfinden soll. Auf diesem Kongreß sollen die Rechte dieser Delegierten verlesen werden, um einen Gesamtbericht über die internationale revolutionäre Bewegung zu geben. Außerdem beschloßen die Delegierten der Minderheit, daß wenn auf Grund der Entscheidung des Verbandes aus geschlossen werden, die Spaltung der beiden Gruppen unvermeidlich sein sollte.

Die Truppentransporte.

Berlin, 1. Aug. Das „V. Z.“ meldet aus dem Haag: Die außerordentlich scharfe Note der englischen Regierung, deren Schwerpunkt in der Frage liegt, welches die Absichten der französischen Regierung seien, hat die Umkehr in Paris beschleunigt. Die gemeinsamen Schritte der Botschafter in Berlin bauten dem französischen Standpunkt nur eine goldene Brücke, denn daß Deutschland bereit ist, den Beschlüssen des Obersten Rates auf weitere Truppenentsendungen sich zu beugen, weiß die Welt schon. Tatsächlich hat England das durchgesetzt, worauf es ihm ankam: Die Entsendung der Truppen wird auf der Konferenz des Obersten Rates beschloßen werden und es wird sich dann um „alliierte Truppen“ handeln. Damit wird das Prinzip aufrecht erhalten, daß Einzelaktionen in der allgemeinen Ausführung des Friedensvertrages nicht statthaft sind.

Ueber die Vorgänge in Paris in den letzten neun Tagen hören wir, daß sich ein schwarzes Meer

zwischen Millerand und Briand herausgebildet hat. Briand hat die selbständige Entsendung französischer Truppen nach Oberschlesien im Rahmen des Friedensvertrages nicht für möglich gehalten. Millerand dagegen hat sich während seiner Präsidentschaft, mehr als in der Öffentlichkeit bekannt ist, nach rechts entwickelt, so daß er Poincaré jetzt näher steht als Briand. Erst die äußerst scharfe Note der Engländer und die Entschloßungen, die der schnelligst an seinen Posten geschickte Lord Hardinge an Frankreich gemacht hat, haben in Paris darüber Klarheit geschaffen, daß der Wunsch des Generals Lerond und der Militärpartei unerfüllbar sei.

Landwirtschaft.

Die Futtermittelnot.

Im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft fanden unter dem Vorsitz des Staatssekretärs Dr. Huber Beratungen über Maßnahmen zur Bekämpfung der infolge der Dürre entstandenen Futtermittelnot statt.

Der Vorsitzende betonte, daß nach den aus den verschiedenen Reichsteilen vorliegenden Nachrichten von einer Gefährdung der Ernte im allgemeinen nicht gesprochen werden könne, daß aber in einzelnen Teilen des Reichs die Futtermittelnot sehr erheblich unter der Dürre außerordentlich gelitten habe. Die Sorge für Abhilfemaßnahmen gegen örtliche Notstände der Landwirtschaft falle zunächst in die Zuständigkeit der Länder. Immerhin bestünde auch für das Reich nach seinen Zuständigkeiten die Möglichkeit, auf bestimmten Gebieten, so durch Maßnahmen der Ein- und Ausfuhr und der Frachtaristpolitik, helfend einzugreifen. Sowohl von den Vertretern der Landesregierungen als auch von den Vorständen der landwirtschaftlichen Organisationen wurde besonders Gewicht darauf gelegt, daß jene Notstandsgebiete, die ganz besonders unter der Dürre zu leiden hatten, bei der Belieferung mit Futter und Stroh möglichst vorzugsweise berücksichtigt würden. Die geringen Bestände an Futtermitteln, die sich noch im Besitz des Reiches befinden, namentlich Kleie und Gerstentrittermehl sollen nach Maßgabe des Rindviehbestandes, jedoch unter Berücksichtigung der besonderen Notlage einzelner Reichsteile den Ländern zur Verfügung gestellt werden. Die Vertreter der Landesregierungen u. der Landwirtschaft gaben einmütig dem Wunsche Ausdruck, die im Juni teilweise zugelassene Ausfuhr von Getreide ausländischer Staaten im Hinblick auf die neuerliche Futtermittelnot baldigst wieder zu sperren. Um, wie bisher, den Viehhaltern zu ermöglichen, sich die Futter- und Heuvorräte in öffentlichen und privaten Wäldungen wie in den Kriegsjahren zu Nute zu machen, soll die Bekanntmachung über Streu-, Heide- und Weidenbenutzung vom 13. April 1918 aufrecht erhalten bleiben, wonach die Besitzer von Forsten und anderen nicht landwirtschaftlich genutzten Grundstücken auf Anordnung der höheren Verwaltungsbehörden verpflichtet sind, die Verbrennung von Futter- und Streumaterial jeder Art und das Weiden von Vieh zu gestatten.

Als besonders wirksames Mittel zu einer baldigen besseren Futtermittelversorgung der gefährdeten Gebiete wurde von den Vertretern der Landesregierungen in voller Übereinstimmung mit den Vertretern der Landwirtschaft und des Futtermittelhandels die Einführung von Notstandsstarfen für Futter- und Streumittel bezeichnet. Von der Regierung wurde unverzüglich Entscheidung über die einzelnen Anträge u. Wünsche zugesagt.

Kleine Chronik.

Streikende Kartoffellutscher überfielen am Berliner Nordbahnhof Händler und Geschäftsleute, die dort Kartoffeln abtransportieren wollten. Sie ließen den Pferden in die Räder und rissen zum Teil die Führer der Wagen von den Sigen. Einige Kartoffelsäcke wurden von den Streikenden von den Wagen heruntergeholt und der Inhalt zertreten. Erst nachdem die Polizei Verstärkungen erhalten hatte, konnten die Wagen mit den Kartoffeln unter polizeilicher Bedeckung abfahren.

Haubüberfall. Bei Köpenick wurden mehrere Berliner Ausflügler von einer Bande von etwa 35 bis 40 Mann angefallen und ausgeraubt.

Zum Tode v. Frauendorfers. Zu dem Fall der Münzfälschungen des Ministers von Frauendorfers teilt die Staatsanwaltschaft mit, es stehe fest, daß Frauendorfer seit vielen Jahren von seltenen Medaillen Abgüsse herstellte, ciselieren und dabei ein Verfahren anwandte, das die Herstellung der Abgüsse in der Größe der Originale ermöglichte. Gerade hierdurch ist die Feststellung der Fälschung erschwert. Es steht weiter fest, daß aus dem Besitz Frauendorfers Nachbildungen seltener alter Medaillen als echte Stücke in den Verkehr kamen. Für einen Teil davon in schon jetzt nachgewiesen, daß Stücke gleicher Art im Auftrage Frauendorfers nachgegossen und ciliert worden sind.

Jugentgleisung. Wie Blätter aus Angermünde melden, ist der Vorzug des D-Zuges 18 Sahnig-Berlin unmittelbar am Bahnhof Angermünde entgleist. Tote sind nicht zu beklagen, jedoch wurden mehrere Personen verletzt. Die Strecke ist nach beiden Richtungen vollkommen gesperrt. Der Verkehr wird über Freileitungs- und Telephonleitungen aufrechterhalten.

Jugendliche Verbrecher. In Karlstr. hat sich ein auffehrender Fall ereignet. Zwei Jungen von 12 und 13 Jahren hatten einen Bohn an einen anderen Jungen, den Sohn eines Hauptmanns, u. saßen schließlich den Plan, ihn bei passender Gelegenheit in den Fluß zu stoßen. Es gelang ihnen auch, ihren Voratz auszuführen. Sie lockten den unglücklichen Knaben an den Fluß, stießen ihn, als niemand in der Nähe war, hinein, und der arme Junge kam um, ohne daß die beiden irgend etwas zu seiner Rettung taten. Beim Verhör war nicht herauszubringen, ob es wirklich ihre Absicht war, den Knaben umzubringen, und so wird die Strafe nur darin bestehen, daß sie in Fürsorgeerziehung kommen.

Großfeuer. In Rappitz brach ein großes Feuer auf dem Holzplatz der Zellstofffabrik A. G. aus, das vermutlich durch Selbstentzündung entstanden ist.

Der gesamte Holzplatz und ein Teil des Fabrikgebäudes sind verbrannt. Der Brandschaden beträgt 8-10 Millionen Mark.

Arbeiterentlassungen. Die Danziger Gewerfabrik ist auf Beschluss des Völkerrates geschlossen worden. Aufgeboten sind gegen 1300 Arbeiter, Angestellte und Beamte entlassen worden.

Eisenbahnräuber. Cherrier, einer der Räuber, welche die Reisenden des Zuges Paris - Marseille ausgeplündert haben, ist in Paris verhaftet worden. Die beiden Helfershelfer des Cherrier wurden durch Sicherheitsbeamte an der Ecke der Avenue Bagration und des Faubourg Saint Honoré getötet, als sie sich ihrer Verhaftung widersetzen.

Gegen Moskau. Der Gewerkschaftskongress in Lille schloß mit der Rede Monattès, der den Anschluß an Moskau empfahl, worauf Joubert im Namen der Mehrheit auf die Angriffe antwortete. Er erläuterte die Tätigkeit und die Bemühungen der G. G. T. und wies auf die Notwendigkeit hin, in der Internationalen von Amsterdam zu bleiben, die allein eine internationale Einheit darstelle. Der Kongress schritt dann zur Abstimmung über die Orientierung. Der Gewerkschaftler Broutchour, der ausgewiesen worden war, wurde in dem Augenblick verhaftet, als er den Kongress verließ. Der Mehrheitsantrag wurde vom Kongress der G. G. T. mit 248 Stimmen Mehrheit angenommen.

Volkswirtschaft.

Neuer Kredit. Die Reichsbank teilt mit, daß sie sich durch Vermittlung des Hauses Mendelssohn u. Co. in Amsterdam einen weiteren Kredit von 50 Millionen Goldmark beschafft hat. Die Gesamtsumme der durch Mendelssohn u. Co. beschafften Kredite erhöht sich damit auf 260 Millionen Goldmark.

Die Kartoffelernte. Der Verband deutscher Kartoffelinteressenten tritt in einer Mitteilung den übertriebenen Meldungen über eine angebliche Katastrophe in der Kartoffelernte entgegen. Die Frühkartoffelernte war gut über mitteln, und die Herbstkartoffelernte dürfte sich, zumal auf schwereren Böden wieder erholen, sobald Regen kommt. Kurzzeitlässe sich die Herbstkartoffelernte durchaus noch nicht überleben.

Totales und von Nah und Fern

Flörsheim, den 2. August 1921.

Ein Waldbrand ereignete sich am Sonntag bei Döhlach. Der Schaden soll bedeutend sein. Es kann leicht nicht genug davor gewarnt werden, leichtfertig mit dem Feuer umzugehen, denn bei der herrschenden unheimlichen Dürre brennt alles wie Zunder. Wenn aber heute Haß und Gut verbrannt der kann sich, wenn er nicht Kriegsgewinnler oder etwas ähnliches ist, im ganzen Leben kein Bett mehr kaufen.

Turnverein von 1861. Wen veranlaßt es nicht zum Nachdenken und wer sucht nicht nach einer Erklärung für die sonderbare Erscheinung, die der Sport gegenwärtig darstellt im deutschen Reiche. Von überall kommen Nachrichten von Rekordverbesserungen usw. Die Flörsheimer Sportvereine sind auf der Höhe und können überall konkurrieren. Der Turnverein beteiligte sich am vergangenen Sonntag am Ganturmfest zu Orlitz und konnte mit einer Siegerzahl heimkehren, die bis jetzt unerreicht ist und ein Ereignis in der Vereinsgeschichte bedeutet. Nicht weniger als 35 siegreiche Turner zogen unter Musik durch die Ortsstraßen nach dem Vereinslokal. In der Oberstufe Geräteturnen waren es: Joh. Schwarz 3. Sieger, Heinz Dresler 8. Sieger, L. Haus 12. Sieger. Unterstufe: Paul Dresler 16. Sieger, W. Burbach 29. S., Ph. Kohl 31. S., August Dresler 39. S., Gerh. Schleidt 42. S., A. Richter 44. Sieger. In der Altersstufe siegten: Lorenz Finger 1. Sieger, Jos. Ruppert 3., Jos. Benzel 4., W. Vogel 8. Joh. Klun 10., A. Frante 13. Sieger. Im Schwimmen rangen: Oberst. A. Nauheimer 4., P. Schwarz 7., Otto Anger 9., W. Gasser 8. Pr., Joh. Bender 11. Pr. Schwimmen (Unterst.) Jos. Dienst 2. Preis, Frz. Bornmann 3., P. Dresler 4., Gg. Schichtel 4. Pr., Johann Ruppert 5., W. Schleidt 6., A. Schleidt 6., W. Müller 7., A. Rauscholtz 9., Gg. Schellheimer 9., Gerh. Schleidt 10., Paul Dammann 12., Overlad 12., Sch. Pfeiffer 13. Preis.

Flörsheimer Ruderverein 1908. Auf der Mannheimer Regatta gewann der Verein alle 4 Rennen, die er gemeldet hat. Dieser beispiellos große Sieg der tapferen Ruderer löste hier große Freude aus. Wir werden auf den glänzenden Erfolg in der Donnerstagnummer ausführlich zurückkommen.

Amstliches.

Bekanntmachung.

Die Sprechstunden der Mütterberatungsstelle findet am Mittwoch nicht statt. Die nächste Sprechstunde wird noch bekanntgegeben.

Geschäftsf. Aussch. des Wohlfahrtsvereins:
Fritz Noerdlinger, Lorenz Hartmann,
Vorsitzender Schriftführer

Bekanntmachung.

In dem Gehöft des Leonhard Dehn Grabenstraße die Kottausseiche ausgebrochen. Über das Gehöft die Sperre verhängt.

Flörsheim, den 30. Juli 1921.

Die Polizeiverwaltung:
Laud, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Zum Zwecke der Beihilfe für kuren Minderbemittelte, die keiner Kasse oder sonstigen Versicherung angehören, hat der Kommunalanstandtag einen Geldbetrag zur Verfügung gestellt. Anträge auf Gewährung von Beihilfen im Sinne Vorstehendem können bis zum 15. d. Mts. auf dem Bürgermeisteramt Zimmer 10 unter eingehender Begründung gestellt werden.

Flörsheim, den 1. August 1921.

Der Bürgermeister: Laud.

Bekanntmachung.

Ein Hund ist zugelaufen. Eigentumsansprüche können auf dem hiesigen Bürgermeisteramt Zimmer geltend gemacht werden.

Flörsheim, den 1. August 1921.

Der Bürgermeister: Laud.

Kirchliche Nachrichten.

Katholischer Gottesdienst.

Mittwoch 6.30 Uhr Jahramt für Peter Josef Adam.
Donnerstag 6.30 Uhr geist. Segensm. Prediger: Bort, Berger.

Vereins-Nachrichten.

Gesangsverein Volkliedebund Donnerstag Abend Singstunde im Rathhaushof.

Gesangsverein Viedertanz. Mittwoch Abend punkt 8.45 Uhr im Tannusföhlchen Gesangsprobe.

Sportverein 09. Die Trainings-Abende sind folgendermaßen festgesetzt: Mittwochs Abends 1., 2. u. 3. Mannschaften, Freitag Abends 1., 2. Jugend- und Schülermannschaften.

Ruderverein 1921 G. B. Heute Dienstag 8.30 Uhr Vorstandssitzung bei Fr. Weibacher. — Freitag Abend 8.30 Uhr Versammlung bei Martin Bertram. In Anbetracht der Wichtigkeit dieser Versammlung dringendes Erscheinen erwünscht.

Endivienpflanzen

zarter Kopfsalat

empfiehlt

Max Fleisch.

Jüng. Fabrikarbeiter

sofort gesucht.

Schmirgelwerk, Weißbacherweg.

Ausschneiden und Aufheben!

Bekanntmachung.

Betr. die Bewertung der Natural- und Sachbezüge für die Bemessung des 10% Steuerabzuges vom Arbeitslohn.

Das Landesfinanzamt in Kassel hat den Wert der Natural- und Sachbezüge nach Benehmen mit den Berufsvertretungen für den Bezirk des Landesfinanzamtes Kassel (zu diesem gehört auch Flörsheim) folgende Sätze zur Besteuerung festgesetzt.

Für die Bemessung des 10% Steuerabzuges vom Arbeitslohn sind die Arbeitnehmer in 3 Gruppen eingeteilt und als weiterer Maßstab gilt die Ortsklasseneinteilung.

Beföstigung		Wohnung		Heizung, Beleuchtung		Gesamtwert der Beföstigung Wohnung, Heizung, Beleuchtung			
Tag	Jahr	Tag	Jahr	Tag	Jahr	Tag	Woche	Monat	Jahr
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
7.—	2555.—	1.10	401.50	—40	146.—	8.50	59.50	255.—	3102.50

b) Gruppe 2 der Arbeitnehmer:

Gewerbegehilfen, Gesellen, Arbeiter, Apothekerlehrlinge, Handlungslehrlinge.

Beföstigung		Wohnung		Heizung, Beleuchtung		Gesamtwert der Beföstigung Wohnung, Heizung, Beleuchtung			
Tag	Jahr	Tag	Jahr	Tag	Jahr	Tag	Woche	Monat	Jahr
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
6.25	2281.25	1.—	365.—	—40	146.—	7.65	53.55	229.50	2792.25

c) Gruppe 3

Lehrlinge und Arbeitnehmer unter 16 Jahren, Dienstboten und Hausangestellte, Wäschfrauen, Aufwärterinnen

Beföstigung		Wohnung		Heizung, Beleuchtung		Gesamtwert der Beföstigung Wohnung, Heizung, Beleuchtung			
Tag	Jahr	Tag	Jahr	Tag	Jahr	Tag	Woche	Monat	Jahr
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
5.50	2007.50	—90	328.50	—40	146.—	6.80	47.60	204.—	2482.—

Anmerkung: Bei teilweiser Beföstigung ist zu rechnen: 10 Proz. für das erste Frühstück, 15 Proz. für das 2. Frühstück, 40 Proz. für das Mittagessen, 15 Proz. für das Vesperbrot, 20 Proz. für das Abendessen.

Hat auch die Familie des Arbeitnehmers freie Verpflegung, so erhöht sich der Satz in Spalte 2 für die Ehefrau und für jedes Kind über 16 Jahren um 1/10.

Getreide, Hülsen und Eistuchdeputate sind zu den Preisen einzusetzen, welche der Arbeitgeber beim Verkauf durchschnittlich erhalten würde, abzüglich 10 Proz. Kartoffeln sind zu den Preisen einzusetzen, welche der Arbeitgeber beim Verkauf durchschnittlich erhalten würde, abzüglich 25 Prozent.

Der Wert der sonstigen Sachbezüge richtet sich nach den ortsüblichen Preisen.

8 schöne, 6-Wochen alte

Ferkel

hat abzugeben

Kirchgasse 10.

Das Raiffeisen-Lagerhaus, hier,

kauft fortwährend

Getreide

jeglicher Art

aus der freien Wirtschaft, zu den höchsten Tagespreisen auf. — Wir bitten bei bemusterten Offerten die Preise täglich am Lager einzuholen.

Die Lagerhaus-Verwaltung.

Solange Vorrat reicht

empfehle ich:

Auslandszucker Pfd. 4.80

(kartonfrei)

Weizenmehl Pfd. 4.50

(kartonfrei)

J. Latscha

Pergament-Papier empfiehlt
Heinr. Dreisbach

Flörsheim gehört in Ortsklasse C.

a) Gruppe 1 der Arbeitnehmer:

1. Betriebsbeamte, Werkmeister, Angestellte in höheren Stellungen, Büroangestellte, die nicht mit niederen oder mechanischen Dienstleistungen beschäftigt werden, Handlungs- und Apothekergehilfen, Lehrer und Erzieher, Bühnen- und Orchestermitglieder, Hausdamen und Gesellschafterinnen, Wirtschaftsräte, Stützen und Haushälterinnen (letzte drei mit Aufsichtsbeugnissen über Untergebene.)

Für die 10% Besteuerung wird der Wert in Ortsklasse C (Flörsheim a. Main) wie folgt festgesetzt:

Vermischtes.

Eisenbahnzusammenstoß. Aus Ebersbach in Sachsen wird gemeldet: Nachmittags gegen 1 Uhr stieß auf der eingleisigen Strecke zwischen Ebersbach u. Dürrenhennersdorf die von Ebersbach kommende leerlaufende Vorpanslokomotive mit einem von Köben kommenden, aus der Lokomotive und einem Personenwagen bestehenden Prüfungszug der Dresdner Generalbetriebsdirektion zusammen. Die Prüfungskommission hatte bereits in Dürrenhennersdorf den Zug verlassen. Beide Lokomotiven fuhren mit voller Wucht aufeinander, so daß sie vollständig zertrümmert wurden. Der Passagierwagen wurde schwer beschädigt. Der Lokomotivführer der Vorpanslokomotive wurde getötet, der Heizer erheblich verletzt. Das Personal des Prüfungszuges wurde leicht verletzt.

Unterschlagungen. Das Finanzamt in Kolberg beschlagnahmte durch eigene Geheimsbeamte die sämtlichen Sparten eines Kolberger Kassenbeamten. Wie festgestellt wurde, unterhielt der Kassenbeamte bei der Stolper Bank, Depositenkasse Kolberg ein Konto von rund 115 000 Mark in Wertpapieren, die ihm nicht gehörten.

Explosionsunglück. In der Sprengstoffabrik in Rriewald (Kreis Rhynd) ereignete sich ein folgenschweres Explosionsunglück beim Ausladen von Explosionsstoffen. Die ganze Sprengstoffabrik ist in die Luft geflogen. Elf Arbeiter wurden sofort getötet, drei starben auf dem Transport ins Krankenhaus. Fünf Arbeiter sollen noch unter den Trümmern liegen. Die Gesamtzahl der Schwerverletzten wird auf über zwanzig geschätzt. Der Sachschaden geht in die Millionen. Die Entstehungsurache der Explosion ist bisher nicht bekannt. Der Betrieb wird für längere Zeit stillgelegt werden müssen. In der Fabrik waren etwa 550 Arbeiter beschäftigt.

Tuberkulosekonferenz. In London wurde eine internationale Konferenz zur Bekämpfung der Tuberkulose eröffnet. 59 verschiedene Länder waren vertreten. Deutschland befindet sich nicht darunter.

Volkswirtschaft.

Der Stand der Mark.

Es wurden bezahlt am 29. Juli für 100 holländische Gulden 2430 M., für 100 Schweizer Franken 1285 M., für 100 französische Francs 806 M., für 100 belgische Francs 592 M., für 1 Pf. Sterling 281 M., für 1 Dollar 78,50 M., für 100 österreichische Kronen 9 M., für 100 ungarische Kronen 21,50 M.

* **Deutsches Judentum.** Erreichten nach vorliegenden Berichten bei Beginn des vorigen Monats die Höhe von rund 7,36 Millionen Zentner gegen 4,96 im vorigen Jahre.

* **Brasilianische Einladung an Deutschland.** In Rio de Janeiro findet im Herbst dieses Jahres eine internationale Ausstellung statt zur Feier des 100jährigen Bestehens der brasilianischen Freiheit. An die deutsche Regierung ist von der brasilianischen Regierung die Einladung ergangen, sich an der Ausstellung zu beteiligen. Die deutschen Industriekreise — besonders die Montan-Industrie — messen der Einladung große Bedeutung bei. Man ist davon überzeugt, daß Deutschland trotz seiner schlechten wirtschaftlichen Lage hochwertige Erzeugnisse nach Brasilien senden wird, die aufs Neue Zeugnis von dem deutschen Können ablegen und wieder mithelfen, der deutschen Industrie das Tor des Auslandes zu öffnen.

* **Französischer Handel.** Die Havas-agentur veröffentlicht die Statistik der Ein- und Ausfuhr Frankreichs im ersten Halbjahr 1921. Die Einfuhr hat in diesem Zeitraum einen Wert von 10 Milliarden 407 488 000 Franken erreicht. Im gleichen Zeitraum des Vorjahres belief sie sich auf 26 191 702 000 Franken. Der Rückgang ist in der Hauptsache auf die Einschränkung des Bedarfs für die Industrie zurückzuführen. Die Ausfuhr im ersten Halbjahr 1921 betrug 10 799 855 000 Franken gegen 12 256 233 000 Franken im dem gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Sämtliche

Lack- u. Farbwaren

in bester Qualität

Burkhard Flesch, Flörsheim

Berliner
Flustrirte
Leitung

Heute neue Nummer

HEINRICH WEIS :: MAINZ

Heidelbergerlassgasse 8

Werkstätten für moderne Wohnungs-Einrichtungen

Ständiges Lager in eleganten

Schlafzimmern in allen Holzarten

Speisezimmern schwerste Ausführung

Herrenzimmern in allen Preislagen

Kücheneinrichtungen in echt Pitch,

Kiefern natur lasiert

Spezialwerkstätte für elegante Lederklubmöbel

Diwans, Chaiselongues, Matratzen in allen Füllungen

Wollmatratzen mit la. Drell Mk. 350.—

Versand wird übernommen. — Anerkannt beste Bezugsquelle für Brautleute.

Lacke und Oelfarben

in bewährter Friedensqualität, sachmännisch hergestellt, Leinöl und Fußbodenöl, Kreide la Qualität, Bolus, Gips, sämtliche Erd- und Mineralfarben, Chemische Buntfarben

Farbenhaus Schmitt, Flörsheim am Main, Telefon 96



Ämtlicher Fahrplan

Gültig ab 20. Juli 1921.

Abfahrt in der Richtung Frankfurt.

Flörsheim ab:

vormittags				nachmittags			
4 ³³	5 ^{39W}	6 ^{04W}	6 ^{34W}	12 ⁴⁴	1 ⁵⁰	3 ^{49W}	5 ⁰⁷
	7 ⁵⁰	9 ³¹		6 ⁴²	8 ⁴⁹	10 ^{14W}	11 ¹⁷

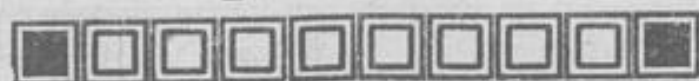
Abfahrt in der Richtung Wiesbaden

Flörsheim ab:

vormittags				nachmittags			
6 ²⁴	7 ¹⁵	9 ⁰⁰	11 ³⁶	1 ¹⁷	2 ^{08W}	3 ¹⁵	4 ^{53W}
				6 ³⁶	7 ^{36W}	9 ^{36S}	11 ²⁵

Zeichenerklärung

W — nur Werktags S — nur Sonn- und Feiertags
□ nur ab Flörsheim.

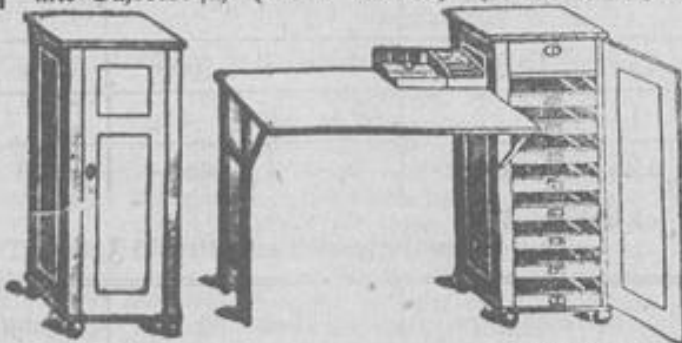


Hervorragende Neuheit!

Das Herstellungs- und Vertriebsrecht des patentamtlich geschützten überaus praktischen und in jedem Haushalt unentbehrlichen

Dokumentenschrankes Ideal

mit Schreibtisch (D. R. G. M.) (D. R. P. a.)



geschlossen im Gebrauch

für den Registrationsbezirk Wiesbaden habe ich erworben und empfehle mich zur prompten Lieferung desselben.

Der Schrank bewahrt jedes Schriftstück wohlgeordnet auf und ist gleichzeitig durch eine verbläufende Einrichtung ein gut brauchbarer Schreibtisch. Schreibfläche ist 90 mal 62 Ctm.

Der Dokumentenschrank „Ideal“ mit Schreibtisch ist ohne jegliche Verpflichtung zu jeder Zeit in meiner Wohnung oder in den Geschäftsräumen der Flörsheimer Zeitung (H. Dreisbach, Kartäuserstr. 6) zu besichtigen.

Ein jeder Handwerker, Gewerbetreibende und solche die ihre Papiere im Vertikow oder Kommode aufbewahren, sollten so einen Schrank ihr eigen nennen.

Der Preis für einen Schrank mit Tisch aus Kiefernholz in gewünschter Tonart gebeizt und mattsirt Mk. 60.— Desgleichen aus Eichenholz Mk. 850.—

Ausführliche Prospekte bitte kostenlos zu verlangen. Alleiniges Herstellungs- und Vertriebsrecht für den Registrationsbezirk Wiesbaden besitzt

Johann Ant. Staab, Schwanheim

Schreinermeister

Taunusstr. 13

Wollen Sie

eine Versicherung abschl. gl. welsch Art, luche Wohnungstausch, Vermittlung in An- und Verkäufen in Geld- Ehe- Ausstufangelegenheiten, so erhalten Sie streng diskr.

Kostenlos

vorher genaue Auskunft und bleiben Ihnen unendliche Ausgaben und Ärger später erspart. Schreiben Sie Adresse und Wunsch nebst Beifügung des Rückporto noch heute der Geschäftsstelle die 3tg. zwecks Weiterbeförderung Nr. 100

Ich kaufe

Pumpen, Papier, Flaschen, Altfisen und alle Metalle sowie Haisenfelle zu höchsten Tagespreisen. Wunsch wird stets abgeholt. Gg. Mohr 2., Untermainstraße 39.

Früh-Kartoffeln

abgeholt, kauft dauernd Thomas in Mainz. Angebote an Josef Thomas, Flörsheim, Bahnhofstr. 8

Empfehle als Spezialität:

trichterlose Sprechmaschinen

(Grammophone)

in allen Preislagen. Die neue trichterlose Sprechmaschine gibt mit einer Naturtöne das gesungene und gesprochene Wort sowie orchesterale und instrumentale solistische Vorträge wieder, daß Jeder staunt, der das zum ersten male hört. Für Interessenten gern Vorführung der neuesten Apparate und Platten in meinem Geschäft. Mir bekannten Personen liefere auch Apparate auf Teilzahlung

Sch. Dreisbach

Kartäuserstraße 6 — Telefon 59.

Inserieren bringt Gewinn

Bibliographisches Institut Leipzig

Das vollständigste, unentbehrlichste Nachschlagewerk!

Meyers Handlexikon

Achte Auflage 1921

Etwa 75 000 Stichwörter und Verweisungen mit 2000 Abbildungen auf 1632 Spalten Text, 7 bunten, 46 schwarzen Tafeln, 45 z. T. farbigen Karten und 24 Textübersichten

In grauem Ganzleinenband 84 M.

Dazu kommt der Buchhalterauszug

Ausführliche Beschreibung kostenfrei durch jede Buchhandlung

Die Meggendorfer Blätter

sind das schönste farbige Witzblatt für die Familie

Vierteljährl. 13 Nummern M 15.60 beim Postamt oder vom Verlag. Die einzelne Nummer kostet M. 1.25.

Das Abonnement kann jederzeit begonnen werden. Am besten unterrichtet über den Inhalt ein Probeband, der 5 Nummern enthält und bei jeder Buchhandlung nur Mark 2.— kostet. Gegen weitere 80 Pfennig für Porto auch direkt vom Verlag, München, Perusastrasse 5 zu beziehen.